

Geologischer Rundgang an der Spessart-Randverwerfung am Sonntag, den 04.10.2009:

Sie treffen sich mit Joachim Lorenz aus Dettingen um 14.00 Uhr am Parkplatz des Schützenhauses an der Scheblerstraße, unterhalb des hier anstehenden Felsen ("Kettelerfelsen"). Ein sonniges und nicht zu warmes Wetter wäre wünschenswert. Sollte es die letzten Tage vorher geregnet haben, so sind **knöchelhohe Schuhe** oder besser **Gummistiefel** anzuraten. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt! Für die **Erste Hilfe** ist geeignetes Material von einem Teilnehmer mit in den Steinbruch zu nehmen, da es aus Erfahrung weit bis zum Fahrzeug sein kann. Auf Wunsch kann eine Rückfahrt mit dem PKW vom Schluchthof nach Kleinostheim organisiert werden - bitte vorher melden. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

deutschlandweit bekannt: Staurolith vom Kalbsbuckel

Hier sehen wir an einigen Felsen ein metamorphes Gestein, aus dessen Bestandteilen man die Geschichte seiner Bildung „lesen“ kann. Wir sehen merkwürdige Mineralien, die tief im Erdinnern unter hohem Druck und Temperatur gebildet wurden. Es handelt sich bei dem unscheinbaren Felsen um eine der bekanntesten Fundstellen für das Silikat Staurolith. Wir wandern weiter und passieren an der Spessart-Randverwerfung braune Felsen.



Die rätselhaften Zechstein-Sedimente.

Hier sehen wir die merkwürdigen Gesteine eines verkieselten Zechstein-Dolomites. Es handelt sich um ein Sediment eines Meeres aus einer Zeit, als der Spessart weiter im Süden war als heute. In einer völlig anderen Welt wurde ein Magnesium-Calcium-Sediment abgelagert. Da wir am Rand des Meeres waren, konnte kein Salz gebildet werden. Später wurden die leicht löslichen Karbonate weggelöst und durch Quarz ersetzt.



Wir gehen weiter in Richtung Rückersbacher Schlucht. Kurz davor besuchen wir die „Reibsandkaute“.



Der mürbe Sandstein.

Hier befindet sich ein kleiner Steinbruch oder besser eine Grube, aus der früher der Scheuersand („Reibsandkaute“) gewonnen wurde. Es handelt sich um einen Rest eines isolierten Sandstein-Vorkommens, welches völlig zersetzt wurde.

Wir gehen dann weiter und biegen in die Rückersbacher Schlucht ein. Nach ca. 1 km erreichen wir einen kleinen, aufgelassenen Steinbruch in einem Seitentälchen.

Der seltene Phonolith.

In diesem steht ein merkwürdiges, einst flüssiges Gestein an, ein Phonolith. Es ist das einzige Vorkommen des Gesteins im Spessart und wurde hier zur Schottergewinnung abgebaut. Die chemische Zusammensetzung weicht erheblich von den übrigen Vulkaniten des Spessarts ab.



Von diesem Aufschluss gehen wir zurück, vorbei am Schluchthof und werden gegen 17 Uhr die Schlussrast in einer Gaststätte machen.

Zusätzliche Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.Spessartit.de>